



International Ocean Institute

P.O. Box 524 Valletta - Malta

Cables: Interocean

September 9, 1985

Dr. Horst Grunenberg
Bundeshaus
5300 Bonn 1
Germany, Federal Republic

Lieber Herr Grunenberg:

Hier, wie versprochen, die Information. Wenn Sie Klasse A, Wochen 6-10 nachsehen, so finden Sie genau, was in Aachen gemacht wurde. Die Aachener Wochen könnten auf 2 zusammengefasst werden. Man könnte eine halbe Woche Preussag, und zwei ein halb Wochen Bremerhafen ins Auge fassen -- oder zwei Wochen Bremerhafen, wenn man Hamburg an die halbe Woche Preussag anschliessen wollte, wie bisher.

Ich habe bereits mit unseren Kollegen in Aachen gesprochen: Die sind gern bereit, die 5 Wochen mit Euch zu teilen.

Wir brauchen

genesis and distribution of manganese nodules
technology for prospecting, exploration, mining,
transportation and processing

genesis and occurrence of mineral placer deposits
prospecting, exploration and mining;

genesis and occurrence of polymetallic sulphides.
Könnten Sie davor etwas übernehmen? Zumindestens die drei Tage Laboratorium sollte man sicher den Aachenern überlassen.

In Bremerhafen könnte man sich auf Hafen und Transport, storge, research ships, und, als Neben-Thema, Fischerei und fish processing, konzentrieren.

Vielleicht der praktischste nächste Schritt wäre, dass Sie

sich die 5 Wochen in unserem Syllabus gut anschauen, und Ihrerseits einen ungefähren Umriss für 2-3 Wochen in Bremerhafen vorschlagen. Dies könnte zum Teil aus Abschnitten aus dem Aachner Programm, zum Teil aus Dingen, die es eben nur in Bremerhafen gibt, bestehen.

Was meinen Sie?

Aller Anfang ist schwer.

Sie können also ruhig alles an die grosse Glocke hängen: Die Aachner sind vorbereitet.

Bald mehr.

Stets ihre,

Elisabeth Mann Borgese

TRAINING PROGRAMME FOR THE MANAGEMENT AND CONSERVATION OF MARINE RESOURCES

CENTRE FOR FOREIGN POLICY STUDIES
DALHOUSIE UNIVERSITY



PEARSON INSTITUTE
DALHOUSIE UNIVERSITY

INTERNATIONAL OCEAN INSTITUTE
MALTA

Dr. Horst Grunenberg
Obere Bürger 18
2850 Bremerhaven
Germany, Federal Republic

Lieber Herr Grunenberg:

Die Zeit eilt dahin. Nächste Woche fängt unser Programm in Malta an!

Renate Platzöder hat uns voll über das herrliche Bremerhavner Programm auf dem Laufenden gehalten. Sie hat uns allerdings auch mitgeteilt, Preussag/Hannover sei ins Wasser gefallen, was mich um so mehr wundert als ich hier einen Brief von Blissenbach vorfand, der mir, ganz im Gegenteil, den Besuch in Hannover bestätigt. Ich hoffe sehr, dass das noch alles organisiert werden kann.

Ich bin Ihnen für all Ihre Bemühungen in dieser Sache unendlichdankbar, und weiss, dass es für unsere Kurs Teilnehmer ein grosses Erlebnis sein wird.

Es fällt mir daher recht schwer, Sie noch um einen zusätzlichen Gefallen zu bitten -- wenn es Ihnen möglich wäre.

Wir sind dieses Jahr ganz besonders arm für dieses Programm. Die Teilnehmer werden höchstens 10 sein (zwei sind noch immer nicht endgültig bestätigt), was das Programm relativ sehr teuer macht, und es gibt ein riesiges Deficit.

Ich weiss nicht, wie viel Gelder Sie schon für Bremerhaven zusammenbekommen haben -- aber wäre es vielleicht möglich, die Flugkarten von Malta und Retour noch dazu zu bekommen? Es würde sich also um etwa 10 vorbezahlte Apex tickets handeln. Keine Riesensumme, aber für uns, in diesem Moment, sehr schwer erschwingbar. Auf diese Weise, wäre dann eben die ganze Deutsche Reise ein Geschenk, was eine ganz grosse Erleichterung wäre.

PEARSON INSTITUTE
1321 EDWARD STREET
DALHOUSIE UNIVERSITY
HALIFAX, N.S. CANADA
B3H 3H5
TELEX: 019 21 863 DALUNIVLIB
TELEPHONE: (902) 424-2034

Die Teilnehmer sind:

2 Inder, Meerestechnologie

2 Chinesen, Law of the Sea und International Law

1 Papua New Guinea, Auswärtige Angelegenheiten

1 Vietnam,

1 Sri Lanka

1 Namibia

1 Malteser

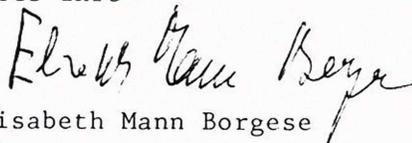
1 Jugoslave,

Ich komme m 10. Juni nach Bremerhaven, und freue mich
darauf.

Ich hoffe, Sie haben sich ganz von Ihrer Krankheit erholt.

Mit allen guten Wünschen,

Stets Ihre


Elisabeth Mann Borgese



International Ocean Institute

P.O. Box 524 Valletta - Malta

Cables: Interocean

January 5, 1987

Mr. Horst Grunenberg, M.P.
Obere Bürger 18
2850 Bremerhaven
Germany, Federal Republic

Bundeshaus
5300 Bonn 1
Germany, Federal Republic

Lieber Herr Grunenberg:

Zunächst einmal: Alles Liebe und Gute zum Neuen Jahr. Möge es friedlich und nicht zu katastrophenreich an uns vorbei gehen!

Beiliegend, der "Syllabus" für unseren Kurs. Er beginnt am 27. April. Die siebente Woche beginnt demnach am 8. Juni, und dies wäre die Woche, die wir gerne in Bremerhaven verbrächten. Wenn möglich, schieben wir dann noch einen drei-Tage Besuch in Brest ein; aber die Franzosen sind schwierig, und IFREMER ist nicht aller Länder Bürgern zugänglich. Wenn wir Teilnehmer aus "feindlichen" Ländern haben, dürfen wir nicht hin!

Wir werden Ihnen so bald wie möglich mitteilen, wieviele Teilnehmer es dieses Jahr sein werden, wo sie herkommen, und was ihre Fachkenntnis ist.

Ich freue mich, dass diese Zusammenarbeit nun zustande kommt!

Sehr herzlich

Ihre,

Erwin Mann Boyer

I.S. einen Tag sollten wir in Hannover bei Preussag verbringen. Dr. Blissenbach ist einverstanden

TRAINING PROGRAMME FOR THE MANAGEMENT AND CONSERVATION OF MARINE RESOURCES

CENTRE FOR FOREIGN POLICY STUDIES
DALHOUSIE UNIVERSITY



PEARSON INSTITUTE
DALHOUSIE UNIVERSITY

INTERNATIONAL OCEAN INSTITUTE
MALTA

17. Januar 1987.

Herrn Horst Grunenberg
Obere Bürger Strasse 18
2850 Bremerhaven
Germany, Federal Republic.

Lieber Herr Grunenberg:

Gestern telephonierte ich mit Frau Platzöder, die mir mitteilte, Sie hätten das von mir gesandte Material noch nicht erhalten. Ich hatte es sowohl nach Bonn wie nach Bremerhaven geschickt, und ich hoffe sehr, inzwischen ist es angekommen.

Ich hoffe auch sehr, dass Sie sich schnell und ganz von Ihrem Hospitalsaufenthalt erholen und wünsche Ihnen noch einmal und immerdar von Herzen das Allerbeste für 1987.

Heute lege ich eine Kopie eines Briefes von Dr. Blissenbach bei. Auch eine Kopie meines Briefes an Dr. Karbe in Hamburg.

Ich wäre Ihnen unendlich dankbar, wenn Sie das Programm mit diesen beiden Herren ko-ordinieren könnten: Einen Tag in Hannover; einen oder zwei Tage in Hamburg, und in Bremerhaven -- eine Woche? länger? Ich glaube, eine Woche genügt, zum Anfangen.

Frau Platzöder meint, Sie könnten genug finanzielle Mittel mobilisieren um den Deutschen Teil des Programmes zu finanzieren. Ich weiss ja noch nicht, wieviele Teilnehmer wir an diesem Programme haben werden: nehmen wir an, 15, plus zwei Kursleiter (academic and logistic). Auf wieviel wird das kommen? Wäre es Ihnen möglich, auch für den Flug von und nach Malta aufzukommen? Das wäre über die Massen prächtig, aber ich will ganz gewis nicht unbescheiden sein.

Das wärs für heute.

PEARSON INSTITUTE
1321 EDWARD STREET
DALHOUSIE UNIVERSITY
HALIFAX, N.S. CANADA
B3H 3H5
TELEX: 019 21 863 DALUNIVLIB
TELEPHONE: (902) 424-2034

Gleich kommt der 25. Januar. Was er bringen wird? Meine Gedanken sind bei Ihnen.

Stets Ihre

Elisabeth Mann Borgese

Elisabeth Mann Borgese

P.S. Ich habe über die Weihnachtsferien das grosse dicke Buch der Memoiren meines Bruders Golo gelesen, und das empfehle ich Ihnen sehr. Ich finde es grossartig -- obwohl es mein Bruder ist!



HORST GRUNENBERG
Mitglied des Deutschen Bundestages

5300 Bonn 1 , 12. 2.1987

Bundeshaus

Fernruf 0228/163832

Die Wahl dieser Rufnummer vermittelt den
gewünschten Hausanschluß
Kommt ein Anschluß nicht zustande, bitte
Nr. 161 (Bundeshaus-Vermittlung) anrufen.

Frau
Elisabeth Mann-Borgese
International Ocean Institute
P.O. Box 524

Valletta - Malta

Abgeordnetenbüro Bremerhaven

2850 Bremerhaven, Bürger 88

Fernruf 0471/45081/2

Liebe Frau Mann-Borgese,

es ist höchste Zeit, daß ich endlich von mir hören lasse.
Zunächst bestätige ich den Eingang Ihrer Briefe vom 5. und
17. Januar. Obwohl mir der Herzinfarkt etwas Schwierigkeiten
bereitete und noch bereitet, kann ich berichten, daß die
Vorbereitungen für das Seminar in Bremerhaven laufen. Da Sie
schreiben, daß Sie ~~am~~ den 8. Juni als Start in Bremerhaven
geplant haben, konzentriert sich alles auf diese Woche.
Mit der Unterbringung gibt es keine besonderen Probleme.
Nicht umgehen können wir die Sponsoren, wie z. B, die
"Bremer-Lagerhausgesellschaft", die für die Hafenanlagen des
Landes Bremen verantwortlich zeichnet. Neben dem Container-
terminal mit Informations- und Kommunikationstechnik etc. dürfte
hier der Hafenausbau und die internationalen Erfahrungen nicht un-
interessant sein.

Heute bekam ich vom Alfred-Wegener-Institut für Polar- und
Meeresforschung die Zusage einer Exkursion mit einem unserer
kleinen Forschungsschiffe in die Deutsche Bucht am 12. Juni.
Umweltschutz, Meß- und Regeltechnik dazu und Labor an Bord
werden hilfreich sein. Außerdem hat der Direktor des Instituts,
Prof. Dr. Gotthilf Hempel seine Mitwirkung zugesagt. Übrigens

wird das Forschungsschiff auch von der gleichen Reederei bewirtschaftet, die auch die "Valdivia", "Sonne" und "Meteor" betreiben. Der Bezug zum Seabedmining ist also vorhanden. Frau Dr. Platzöder wird ebenfalls einen Teil beisteuern und dann habe ich noch einen Gag im Hinterkopf, der erst verraten wird, wenn es wirklich klappt. Wir werden aber auf jeden Fall einen Empfang beim Magistrat der Stadt haben mit Imbiß. Die Landesregierung, den Präsidenten des Senats, Bremens Bürgermeister, werde ich in die Pflicht nehmen.

Nun heißt es aber noch, etwas Geld stoppeln, damit wir nicht als Tellerwäscher abarbeiten brauchen. Mit Hamburg und Hannover werde ich demnächst Kontakt aufnehmen.

Sie sehen, alles fließt!

Ich werde alsbald einen nächsten Zwischenbericht liefern, wenn eine weitere Programmverdichtung erfolgt ist. Hauptsache, wir überfordern die "Schüler" nicht zu sehr.

Zunächst alles, alles Gute für den Rest des Jahres und gutes Gelingen.

JG
Rost Brückner



HORST GRUNENBERG
Mitglied des Deutschen Bundestages

5300 Bonn 1, 04. Mai 1987

Bundeshaus

Fernruf 0228/16 38 32

Die Wahl dieser Rufnummer vermittelt den
gewünschten Hausanschluß
Kommt ein Anschluß nicht zustande, bitte
Nr. 161 (Bundeshaus-Vermittlung) anrufen.

Frau

Elisabeth Mann-Borgese
Lester Pearson Institute
Dalhousie University
1325 Edward Street
Halifax, Nova Scotia
Canada B3H 3J5

Abgeordnetenbüro Bremerhaven
2850 Bremerhaven, Bürger 88
Fernruf 0471/45081/2

Liebe Frau Mann-Borgese !

Ich bedanke mich für Ihr Schreiben vom 21. April 1987.

Leider ist es nicht möglich, die Kosten zu übernehmen,
die außerhalb des Bremerhavener Programmteils auf die
Seminarteilnehmer zukommen.

Mit dem Betrag, der mir nach dem derzeitigen Stand hier-
für zur Verfügung steht, kann nur das Bremerhavener Pro-
gramm finanziert werden.

Es gab zunächst einige Schwierigkeiten mit den ortsan-
sässigen Firmen und Institutionen, die unsere Veranstal-
tung unterstützen sollen.

Nachdem in diesen Tagen auch die Bremerhavener Zeitung
den Wert der Selbstdarstellung für unsere Stadt beschrie-
ben hat, hoffe ich, noch einige potente Geldgeber zu fin-
den.

Allerdings geht mit der finanziellen Unterstützung auch
der Wunsch einher, sich selbst den Seminarteilnehmern zu
präsentieren. Für eine Unterstützung anderer Programmtei-
le in Deutschland werden diese Firmen kein Verständnis
haben.

Ich hoffe, daß trotz der bisherigen kleinen Schwierigkeiten die Veranstaltung zu einem Erfolg werde.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Alsd fürerberg

212 754 6280



DEPARTMENT OF STATE
WASHINGTON

September 26, 1989

Dear Mr. Grunenberg:

During my presentation on September 5 at the Friedrich Ebert Foundation, you asked me about the Bush Administration's position on the UN Convention on the Law of the Sea. You also gave me a copy of Mr. Kapumpa's statement on behalf of the G-77 made at the recent Law of the Sea Preparatory Commission meetings. In response to your question, I replied that I did not have any reason to believe that the Bush Administration would reverse the long-standing U.S. Government position and become a party to the Convention. I also promised that I would give you a fuller response.

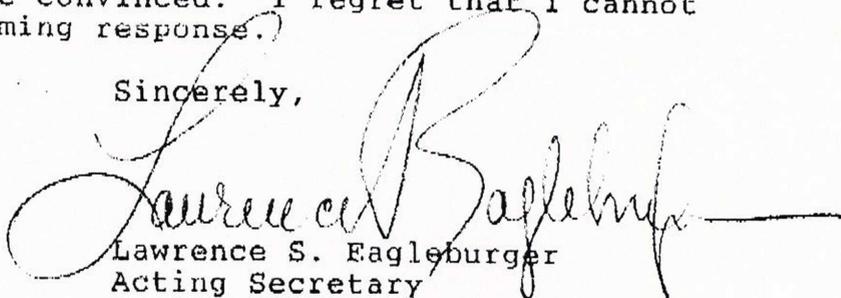
As you may know, the United States supports and promotes the provisions of the Law of the Sea Convention on the traditional uses of the oceans such as navigation. However, we continue to have fundamental objections to the seabed mining provisions of the Convention, many of which are shared by the West German government. Recently, a number of allied governments, including your own, have suggested that an opportunity exists to satisfy U.S. objections. Frankly, we remain skeptical.

Our skepticism results from a sense that developing countries appear not to appreciate fully the fundamental nature of our concerns. Mr. Kapumpa's statement illustrates this point in its reference to consultations "in the context of the Preparatory Commission." The Commission's mandate is to implement the Convention, not to modify it. On the other hand, it is encouraging that the statement recognizes the importance of ensuring that any future institution be efficient and cost effective and that its development be paced to the level of actual mining activity.

Mr. Horst Grunenberg,
Member of German Bundestag,
Bundeshaus, Bonn,
Federal Republic of Germany.

The United States cannot become a party to a Convention that is fundamentally inconsistent with its economic and commercial interests. We continue to keep an open mind on the possibility that others may be prepared for a serious dialogue on the full range of U.S. objections under circumstances conducive to reaching satisfactory solutions. For the moment, however, we remain to be convinced. I regret that I cannot give you a more forthcoming response.

Sincerely,

A large, stylized handwritten signature in cursive script, reading "Lawrence S. Eagleburger". The signature is written in dark ink and extends across the width of the typed name below it. A horizontal line is drawn at the end of the signature on the right side.

Lawrence S. Eagleburger
Acting Secretary

Fib



Dalhousie University

International Ocean
Institute



I.O.I. - Malta

COPY

July 19, 1992

Herrn Horst Grunenberg
Obere Bürger 18
2850 Bremerhaven
Germany

Lieber Horst,

Ich komme in Deine Gegend, und würde mich ungeheuer freuen, Dich wiederzusehen! Lass mich wissen, wo Du so um den 20. September sein wirst!

Ich lege Kopie eines Briefes an Engholm bei. Uwe Jenisch bemüht sich um einen Termin bei ihm für mich: Wenn Du ein gutes Wort für mich einlegen kannst, wäre das bestimmt nützlich.

Also, hoffentlich auf bald!

Mit allen guten Wünschen,

Stets Deine

Elisabeth Mann Borgese

Encl: Copy of letter sent
to Engholm

Horst Grunenberg ~~MB~~

RECEIVED AUG 27 1992

Obere Bürger 18
2850 Bremerhaven

dt. 7. Aug. 1992

Tel. 0471-413379

Liebe Elisabeth,

Zurück aus meinem geliebten Pommernland finde ich
Deinen Brief vom 19. Juli vor. Eine riesige Freude, nicht
mit, daß man noch nicht ganz vergessen ist, sondern
auch, daß Du nach Bremerhaven kommst. Herzlichst
willkommen! Nenne mir noch das genaue Datum, damit
ich für Dich Quartier machen kann. Selbstverständlich
bist Du unser Gast.

Wunschgemäß habe ich sofort zum Büro Engholm
Kontakt aufgenommen und man hat mir versichert,
daß Du in Engholm's Terminplanung einbezogen wirst.

Sicher wirst Du wieder zur New Yorker Session der
prep. Com. reisen. Hoffentlich erreicht Dich dieser
Brief trotzdem noch rechtzeitig.

Bis bald in Bremerhaven!

Herzlichste Grüße

Dein Horst Grunenberg